A1: Jugendräume schaffen - Wo kein Raum, da keine Perspektive

ÄNDERUNGSANTRAG A1-148

*Antragsteller*in:* *Gregor Czepl*

Antragstext

Von Zeile 143 bis 163 löschen:

~~**Klassische Kultur für die Jugend zugänglich machen**~~

~~Immer weniger Jugendliche nutzen Kulturangebote im klassischen Sinne – wie etwa Museumsbesuche, klassische Konzerte, Theater-, Opern- oder Ballettaufführungen. Laut einer aktuellen Erhebung interessieren sich rund zwei Drittel der 18- bis 29-Jährigen wenig bis gar nicht für solche Formate [5]. Viele geben zudem an, dass sie sich von den Angeboten nicht angesprochen fühlen (43 %) oder sich dort fehl am Platz fühlen (39 %) [5].~~

~~Um künftige Besucher:innen zu gewinnen und den kulturellen Bildungsstand Jugendlicher zu fördern, setzen wir uns dafür ein, dass Kulturangebote durch preislich attraktive Angebote und niedrigere Zugangshürden attraktiver zu gestalten – auch in Bezug auf institutionelle Barrieren wie etwa Kleidungsnormen oder bestimmte Erwartungen an den Habitus.~~

~~Darüber hinaus halten wir es für wichtig, dass Jugendliche frühzeitig und regelmäßig im z.B. Rahmen des Schulunterrichts mit kulturellen Angeboten in Kontakt kommen. Denn: Acht von zehn Jugendlichen finden klassische Kultur grundsätzlich wichtig – doch nur ein Bruchteil nimmt tatsächlich daran teil. Öffentliche Kulturförderung sollte deshalb gezielt auch daran geknüpft werden, wie gut Jugendliche erreicht werden. Angebote, die sich speziell an junge Menschen richten und auch gesellschaftliche oder politische Diskurse, welche relevant für die Jugend sind, aufgreifen können hier Brücken bauen.~~

Begründung

Kultur, gerade auch klassische Kultur, wird in OÖ schon stark gefördert. Es braucht denke ich nicht noch zusätzliche Förderungen braucht.